

In diesen 24 Stunden, in denen wir nicht miteinander sprechen, bieten sich viele Möglichkeiten an, um sich auf Gott einzulassen.

Jedes Jahr frage ich mich, ob es den Teilnehmenden nicht langweilig wird und jedes Jahr bin ich überrascht und begeistert, wie die Jugendlichen diese Zeit füllen. Neben vielem Malen und Zeichnen, Bibellesen und Spazieren in den wunderbaren jurassischen Wäldern (ein Teilnehmer war 7 Stunden am Stück alleine im Wald), sind immer wieder Teilnehmende zu beobachten, die mit geschlossenen Augen in der Sonne sitzen und einfach den Moment geniessen.



Ich werde durch solche Augenblicke selber daran erinnert, wie einfach das Leben und der Glaube doch eigentlich ist. Sich einfach hinsetzen, die Augen schliessen und Gottes Gegenwart geniessen, den Frieden Gottes tief einatmen und wieder neu die Gewissheit erlangen, dass ER gut ist. Eigentlich könnten wir mehr solcher Momente im Alltag einbauen!

Basil Widmer

Bericht von Olivier Rohrer Kirche für Kinder



Bei den Kindern läuft es wie immer sehr bunt. Ich persönlich kann nun auf zwei Jahre Arbeit in der Gellertkirche zurückschauen. Für mich war diese Zeit vor allem dafür da, Beziehungen aufzubauen und meine Mitarbeitenden und die Kinder kennenzulernen. Ich habe viele Gespräche mit Ursula Pfaehler

geführt und versucht, ihre Vision für die Kirche für Kinder zu verinnerlichen, damit wir am gleichen Strick ziehen und diese Arbeit zusammen weiterbringen können.

Seit sieben Monaten haben wir am Morgen zwei Gottesdienste mit Kinderprogramm. Vor einem Jahr waren wir noch unsicher wie es herauskommen wird, nun wissen wir: Es geht, aber es ist nicht immer einfach. Vor allem ist es eine Organisations- und Mitarbeiterfrage. Ich beneide Ursula nicht, wenn sie den neuen Einsatzplan machen muss. Wie überall versuchen wir, uns treu nach Gottes Wort auszurichten und seiner Leitung zu folgen. Und wenn es sich gerade eher holprig anfühlt, dann ändern wir nicht den Kurs, sondern versichern uns immer wieder seines Zuspruches über unserer Kirche.

Ich habe in diesem Sommer das Fussballtraining «Hatrick Gellert» übernommen. Das Hatrick Fussballtraining ist angeschlossen an den Hatrick Basel, das wiederum ein Angebot des Cevi Basels ist. Es ist ein blühender Zweig unserer Tätigkeiten für Kinder im Quartier und erfreut sich einer grossen Mitgliederzahl von ca. 30 Kindern. Das bedeutet für mich, dass ich mir langsam überlegen muss, wie viele Kinder noch dazu stossen können. Auch freut mich, dass mit einer Gesamtleitung neue Herausforderungen und Aufgaben auf mich zukommen. Es ist ganz anders, wenn ich zum Beispiel beim Weihnachtsmusical überall mithilfe wo ich kann, oder wenn ich für das Hatrick jetzt die Gesamtverantwortung habe. Diese neuen Herausforderungen machen mir Spass.

Von meiner Seite her einen grossen Dank für Ihre Unterstützung und ich wünsche mir, dass auch Sie Gottes Herzschatz immer besser spüren und IHM nachfolgen können.

Olivier Rohrer



Der Förderverein Gellertkirche unterstützt die Gemeindegemeinschaft und Projekte innerhalb der Gemeinde. Zurzeit werden rund 640 Stellenprozente durch den Förderverein finanziert.

Unterstützung: PC 80-275905-0



Vorstand Förderverein

v.l.n.r.: Rita Ardüser, Claude Billich, Norman Humm, Dominik Reifler, Hans Rychen

Kontakt:
Sekretariat Gellertkirche
St. Alban-Ring 226
4052 Basel
Tel.: 061 316 30 40
E-Mail: info@gellertkirche.ch

www.gellertkirche.ch

  @gellertkirche

Das Titelbild wurde von Dominik Plüss fotografiert, dankeschön!

Förderverein Rundbrief

August 2018



Claude Billich
Präsident Förderverein

Matthias Pfaehler
Pfarrer im Gemeindedienst

Isabel & Christian Peyer
Kirche für Kinder, Halb12-Gottesdienst, Quartier

Basil Widmer
Jugendarbeit

Olivier Rohrer
Kirche für Kinder



August 2018



Liebe Freunde der Gellertkirche,
liebe Gönnerinnen und Gönner,

Vor 14 Jahren wurde die Gellertkirche geistliche Heimat für meine Frau, unsere Kinder und für mich. Was für ein Vorrecht, ja was für eine Freude, seither aktiver Teil einer so lebendigen und engagierten Kirchgemeinde zu sein! Ich freue mich, in der Aufgabe als Fördervereinspräsident, den Bau von Gottes Gemeinde aktiv begleiten zu können.

Als Gemeinde erleben wir auch dieses Jahr viel Ermutigendes. Allem voran die drei Gottesdienste, die sich mittlerweile ja schon in unserem Verständnis der Gellertkirche etabliert haben. Beeindruckend zu sehen, wie vielfältig sich Freiwillige befruchtend in das Gemeindeleben einbringen. Den angestellten Mitarbeitern greifen sie damit tatkräftig unter die Arme und ermöglichen so, die vielen Kurse, Angebote, Kleingruppen, diakonische Arbeiten und vieles mehr.

Im Namen des Vorstandes, ein grosses **DANKESCHÖN** für Ihre **Treue, Gebet,** Ihren Einsatz und Ihr **finanzielles Mittragen!**

Als Vereinsvorstand sind wir der Aufgabe und Verantwortung verpflichtet, mit den uns von Ihnen anvertrauten Gaben «treuhänderisch» und «weise» umzugehen. Danke weiterhin auch für Ihr Mittragen im Gebet. Eine Freude und Segen, was durch den Förderverein über all die Jahre schon ermöglicht wurde und die Gemeinde hat wachsen lassen.

Jesus Christus das Zentrum unserer Gemeinde. Mit dem Blick auf Ihn gerichtet, wollen wir mutig weiterhin Neues wagen und in allem von Jesus selbst Grosses erwarten. Ganz nach dem Motto «Jeder Franken ist wichtig und zählt», freuen wir uns über alle Ihre weiteren Gaben. Herzlichen Dank.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, Hans Paul Walliser zu verdanken und zu würdigen. Lieber Hans Paul, du warst zusammen mit deiner lieben Frau Françoise und dem restlichen Vorstand ein wichtiger Wegbereiter und -begleiter der Gellertkirche, damit sie so werden konnte, wie sie sich heute präsentiert. Möge es dir unser Herr reichlich vergelten!

«Die Durstigen rufen, sie suchen, finden um sie dann an die Quelle des lebendigen Wassers zu führen!»

Aus den folgenden Beiträgen des Mitarbeiterteams, ist dieser Wunsch und Herzschlag aller ganz deutlich zu entnehmen. Herzlichen Dank und viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüssen
Claude Billich
Präsident Förderverein

Bericht von Matthias Pfaehler Pfarrer im Gemeindedienst



Heilen wie Jesus

Zugegeben, der Titel dieser Seminar-Reihe mit Daniel Hari war etwas provokativ gewählt. Obwohl er direkt auf ein Bibelwort zurückgeht, wo Jesus seinen Nachfolgern zuspricht: «Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch größere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater.» Johannes 14,12

Daniel Hari hat uns herausgefordert, genau hinzuschauen: Wie haben Jesus und seine Jünger damals geheilt? Was war ihre Motivation und ihr Fokus? Wie können wir im Jahr 2018 ganz praktisch lernen, Menschen mit Jesus bekannt zu machen, sie zu heilen und in ein Leben in Freiheit zu führen?

Gut 40 Personen wurden durch biblische Lehre und praktische Übungen ermutigt, mit göttlicher Heilung zu rechnen und die Spannung auszuhalten, wenn nicht alle geheilt werden.

Zweimal Chrischona

Im Juni hatte ich die Freude, zusammen mit meinem Sohn Micha im Jahreskurs auf Chrischona einen Tag zum Thema Fasten zu lehren. Und zwei Wochen später war ich mit Philipp Zahn als Workshopleiter zum Thema Worship auf der Jugendkonferenz CREA auf Chrischona eingeladen. Zwei gelungene Ausseneinsätze.



Uganda

In unseren Sommerferien besuchten Ursula und ich Manuel und Noemi Ruckstuhl aus unserer Gemeinde auf ihrer Missionsstation in Mbeya, Tansania. Es war ermutigend zu erleben, wie gut sie schon integriert sind, die Sprache sprechen und sich dort einbringen können. Die zweite Woche verbrachten wir in



Mbale, Uganda bei unserer Partnergemeinde von Together for Uganda. Es war wertvoll, zusammen mit Pat Langloh, Christina und Benjamin Rohner die Arbeit vor Ort zu sehen, Mitarbeitende kennen zu lernen und Pastor Ben Otim vor seinem überraschenden Tod nochmals zu sehen.

Taufe

Sechs Personen haben sich am 12. August in der Birs taufen lassen und zwei weitere ihren Glauben an Jesus Christus in einer Taferneuerung gefeiert. So eindrücklich, wie unterschiedlich diese Menschen Gottes Eingreifen erlebt haben. Eine Frau wurde durch die angriffigen Tageswoche-Artikel auf die Gellertkirche aufmerksam, besuchte den Alpha-Kurs und liess sich nun taufen.

Matthias Pfaehler

Bericht von Isabel & Christian Peyer Kirche für Kinder, Halb 12-Gottesdienst, Quartier



Kirche für Kinder: Vorschul-Bereich 0-6 Jahre

Wir haben im Vorschulbereich gut mit den beiden Morgengottesdiensten gestartet. Gelungen ist die Umstellung vor allem dank den tollen Teams. Es sind viele Mitarbeitende, die mitdenken, engagiert und flexibel sind. Was für ein Geschenk! Flexibilität wird zur Zeit auch gebraucht. Die Kinderzahlen variieren und man weiss nie,

ob man 2 oder 15 Kinder im Programm antrifft. Herausgefordert hat uns auch, dass im halb 10-Gottesdienst eher wenige Vorschulkinder kommen und die Mehrheit den halb 12-Gottesdienst besucht. Deshalb werden wir in nächster Zeit den Tatzelwurm (3-4-Jährige) und das Regenbogenland (5-6-Jährige) im halb 10-Gottesdienst zusammenlegen. So haben die Kinder wieder mehr Spielgefährten und die Leitenden kommen richtig zum Einsatz.

Highlights sind für mich persönlich die Zeiten mit den Kindern. Es ist schön, sie immer besser zu kennen. Ich erlebe, wie sie sich öffnen, sich beteiligen und mir viel von ihren Erlebnissen erzählen.

Isabel Peyer

Halb 12-Gottesdienst und Quartier

Den neu eingeführten halb 12-Gottesdienst gibt es nun seit einem halben Jahr. Für mich ist es ein Geschenk, dass so viele Menschen mitangepackt haben für diesen grossen Veränderungsschritt! Teams mussten sich neu zusammenfinden oder

anpassen und dieser Prozess ist immer noch im Gange. Erfreulich ist, dass der Umbau mit Band und der Tontechnik gut verläuft und wir rechtzeitig bereit sind. Das neue Bistro zwischen den Gottesdiensten ist ein Gewinn und schafft Vernetzung. Etliche Stimmen schätzen die spätere Gottesdienstzeit und den Stil der Anbetung. Das Thema Lautstärke hat in den ersten Monaten zu einigen Reaktionen geführt. Insgesamt ist der halb 12 auf gutem Weg und im Prozess der Weiterentwicklung und Etablierung.



Der Bereich Quartierprojekte macht mir ebenfalls Freude. Während der Sommerferien konnte der Gellert Treff unter der Leitung von Debora Wahl neu gestaltet werden. Der frische Look ist ein Gewinn und ich freue mich auf neue Projekte mit dem Quartier. In Planung ist die «Adventswerkstatt»: Während einer Woche sollen sich Familien kreativ und überraschend auf die Themen Advent und Weihnachten einlassen können. Nächste Woche geht



es in die heisse Phase mit Summerbistro und Gellertcup, daher muss ich jetzt Schluss machen. Und Tschüss!

Christian Peyer

Bericht von Basil Widmer Jugendarbeit



Shack of Silence 2018

Ein ganz besonderes Wochenende der Jugendarbeit findet jeweils im Frühjahr statt: Unter dem Titel «Shack of Silence» fahren wir jedes Jahr in ein abgelegenes Haus im Kanton Jura und verbringen gemeinsam ein Wochenende der Stille. So trafen sich auch dieses Jahr Anfang Mai 20 Jugendliche und junge Erwachsene, um gemeinsam ein Wochenende fernab von aller Ablenkung in Gottes Gegenwart zu verbringen. Neben biblischen Impulsen und Worship-Zeiten ist ein besonderes Highlight an diesem Wochenende die 24 Stunden andauernde Zeit der Stille.